

Dresdner Journal



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. B. Regierungsassessor Dr. Zberg in Dresden.

Nr. 218.

Mittwoch, den 19. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textspalte oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 19. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Max, Herzog zu Sachsen, ist heute vormittags 10 Uhr 45 Min. nach Freiburg abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Oktober 1906 an den Landgerichtsdirektor Dr. Wilhelm Friedrich in Dresden zum Präsidenten des Landgerichts Freiburg, den Landgerichtsrat Dr. Karl August Eduard Adolf Varing in Dresden zum Rat bei dem Oberlandesgerichte, den Amtsgerichtsrat Heinrich Bernhard Ritsche in Aue zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Dresden, den Amtsrichter Dr. Wilhelm Alfred Vogel in Glauchau zum Landrichter bei dem Landgerichte Chemnitz und den Assessor Walther Adolf Emil Glänzel in Laufitz zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Bernstadt zu ernennen, auch die Veretzung des Amtsrichters Dr. Hermann Heiff in Bernstadt an das Amtsgericht Bittau zu genehmigen.

Personalveränderung in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. s. w. Den 9. September 1906. Frhr. v. Salza und Lichtenau, Oberst und Militärbevollmächtigter in Berlin, unter Befassung in dieser Stellung und mit der Erlaubnis, die Uniform des Generalstabes weiter zu tragen, zum Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs ernannt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Ordensdekorationen zu verleihen: das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit der Kriegsdekoration: dem Hauptm. v. Kirchbach, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, den Stabsärzten Dr. Fischer, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Dr. Gähner, früher im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — jetzt in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit der Kriegsdekoration: den Unts.: Raabe, früher im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, Löwe, früher im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, den Oberärzten Dr. Haring und Dr. v. Gosen, früher im Inf.-Regt. Nr. 12, dem Zahlmeister Kunzke, früher im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, — jetzt sämtlich in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, dem Unt. der Ref. Seydel des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, dem Oberverleiner Scholz im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77; die Friedrich August-Medaille in Silber mit dem Bande für Kriegsdienste: den Zahlmeister-Spiranten: Köppel, früher im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Ste in, früher im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Boden, früher im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, Rehmacher, früher im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, dem Feldwebel Braun, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, dem Sanitätsfeldwebel Roppeng, früher im 1. Train-Bat. Nr. 12, dem Bizewachtmeister Achterberg, früher im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, den Sergeanten: Kirken, Trenkler, früher im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Köhler, früher im 6. Inf.-Regt. Nr. 105, „König Wilhelm II. von Württemberg“, Altmann, früher im 1. Hus.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, Hartung, Ragel, früher im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, dem Sanitätssergeanten Eger, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, den Unteroffizieren: Gantner, früher im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Kaiser, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Berger, früher in der 2. Maschinengew.-Abt. Nr. 19, Kräger, früher im Karab.-Regt., Raden, Kupper, früher im 1. Hus.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, Trenerich, früher im 2. Hus.-Regt. „Königin Carola“ Nr. 19, Mann, früher im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Wuhler, früher im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, John, früher im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, dem Sanitätsunteroffiz. Schaarschmidt, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, — jetzt sämtlich in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, den Ganzinvaliden: Feldwebel Mefesch im Landw.-Bez. II Berlin, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Feldwebel Gärtner im Landw.-Bez. III Berlin, früher in der 3. (Königl. Sächs.) Komp. des Königl. Preuß. Telegr.-Bats. Nr. 1, Unteroffiz. Kantner im Landw.-Bez. Meissen, früher im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — zuletzt in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika; die Friedrich August-Medaille in Bronze mit dem Bande für Kriegsdienste: den Gefreiten: Vorkmann, früher im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Pöhl, früher im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Beyer, früher im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Merjowski, früher im Garde-Reiter-Regt., Roth, früher im 2. Hus.-Regt. „Königin Carola“ Nr. 19, Gehler, früher im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Wille, früher

im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, Kröber, früher im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Irmer, früher im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, dem Sanitätsgefreiten Braunsdorf, früher im 2. Hus.-Regt. „Königin Carola“ Nr. 19, den Reitern: Holstein, früher im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, Schumann, früher im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Gög, früher im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Kampf, früher im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Petermann, früher im Karab.-Regt., Schneider I, früher im 2. Hus.-Regt. „Königin Carola“ Nr. 19, Hohlsehl, früher im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Buchmann, Lobbes, Theile, früher im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Bauer, früher im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, Reinhold, früher beim Landw.-Bez. Pirna, dem Militärbäder Reuther, früher bei der Militärbäder-Abt. XIX. (2. R. S.) Armeekorps, — jetzt sämtlich in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, den Ganzinvaliden, Reitern: Lorenz im Landw.-Bez. Görlich, früher im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Neubert im Landw.-Bez. Freiberg, früher im Garde-Reiter-Regt., Dietrich im Landw.-Bez. II Leipzig, früher in der 3. (Königl. Sächs.) Komp. des Königl. Preuß. Telegr.-Bats. Nr. 1, — zuletzt in der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: der Kette zum Großkreuz des Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens: dem General der Inf. Frhr. v. Haufen, Staats- und Kriegsminister; des Großkreuzes des Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens: dem General der Inf. Grafen Bixthum v. Eckardt, kommandierenden General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem General der Kav. v. Broigem, kommandierenden General des XII. (1. R. S.) Armeekorps; der Krone zum Königlich Preussischen Roten Adler-Orden 3. Klasse: Allerhöchstherrn Flügeladjutanten, Obersten Frhr. v. Salza und Lichtenau, Militärbevollmächtigten in Berlin; des Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse: den Obersten: Hentschel, Kommandeur des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, v. Pawel-Rammigen, Kommandeur des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, dem Oberstlt. Frhr. Leudart v. Weichdorf, Chef des Generalstabes XIX. (2. R. S.) Armeekorps, dem Major Grafen v. der Schulenburg-Dehlen, Kommandeur des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen; der Krone zum Königlich Preussischen Roten Adler-Orden 4. Klasse: Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Major Gulik, den Hauptleuten: Moriz im Kriegsministerium, Rothe, Führer der 1. Maschinengew.-Abt. Nr. 12, Frhr. v. Verlepich, persönlichem Adjutanten des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Königl. Hoheit, den Rittmeistern v. Wuthenau, Zahn, Eskadr.-Chef im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen; des Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse: den Majoren: v. Kotsch im Kriegsministerium, Einert, Eisen-Vinientkommissar, Stegemann, Schulz, Abt.-Kommandeuren im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, v. Einsiedel, Abt.-Kommandeur im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Stamer beim Stabe des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, den Hauptleuten: v. Dambrowski, Adjutanten des Kriegsministers, v. der Pforte im Kriegsministerium, Gysae im Generalstabe des XII. (1. R. S.) Armeekorps, Blochmann beim Stabe des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, Hildebrand beim Stabe des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, Rehbely, Adjutanten der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, den Rittmeistern: v. Schönberg, v. Reden, Eskadr.-Chef im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, v. der Wense, Adjutanten der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, v. Römer, kommandiert zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Sr. Majestät des Königs, den Oberstabsärzten: Dr. Deeleman, Regts.-Arzt des 13. Inf.-Regts. Frhr. v. Hohenberg, Regts.-Arzt des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, dem Geheimen expedierenden Sekretär Franke bei dem Militärbevollmächtigten in Berlin; des Königlich Preussischen Kronen-Ordens 1. Klasse: Allerhöchstherrn diensttuenden Generaladjutanten, Generallt. v. Nitrod; des Sterns zum Königlich Preussischen Kronen-Orden 2. Klasse: den Generalmajoren: v. Seydlitz, Kommandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, v. Müller, Kommandeur der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Obersten v. Wilucki; des Königlich Preussischen Kronen-Ordens 2. Klasse: dem Obersten v. Uriegern, Kommandeur des

1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Allerhöchstherrn Flügeladjutanten, Obersten v. Carlowitz, Chef des Generalstabes XII. (1. R. S.) Armeekorps; desselben Ordens 3. Klasse: den Oberstlts.: Wilsdorf, Abt.-Chef im Kriegsministerium, Frhr. v. Miffau, Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, den Majoren: Baehler, Abt.-Kommandeur im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Frhr. v. Fuchs-Nordhoff beim Stabe des 3. Ulan.-Regts. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, dem Oberstabsarzt Dr. Wolf, Regts.-Arzt des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; desselben Ordens 4. Klasse: dem Oberlt. Tillmanns, dem Unt. Frhr. v. Ziegler und Klipphausen, — im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, dem Oberstabsverleiner Ruhn, dem Oberstabsverleiner Otto, — im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, dem Zahlmeister Pohle im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn; des Kreuzes des Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Waffenermeister Jacob im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, dem Militär-Rustfdirigenten Linke im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, den Stabskomponisten: Gantner im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Arnold im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68; des Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens: den Wachtmeistern: Lind im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Köhler, Sibudzic im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, den Bizewachtmeistern: Pofand im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, etatmäß. Schreiber der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, Sparschuh im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68; der Königlich Preussischen Roten Adler-Medaille: dem Unterabst.-meister Braun im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, dem Stabskomponist Weichbusch im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldwebel Jöphel in der 1. Maschinengew.-Abt. Nr. 12, den Wachtmeistern: Böttner, Leisner, Müller im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Claus, Schädlich, Welfer im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Herrmann, Reßler, Thieme im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Berndt, Rindus, Wnig im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, den Bizewachtmeistern: Biermann, Korisch, Radek im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Schubert im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Willig im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, etatmäß. Schreiber der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, Rödel, Wolfram im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Kemed, Unglaub, Zieschner im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, dem Sanitäts-Feldwebel Lubsczyk im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen; den Sergeanten: Werner in der 1. Maschinengew.-Abt. Nr. 12, Chemnitz, Fiedig, Freudenberg, Herrmann, Pohle, Schröder im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, Auerbach, Fritzsche, Pape, Sturm, Tschenschner im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Blanke, Galle, Schmidt, Biehweg, Zahn, Zieschang im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Weißler, Gantner, Lope, Proge, Schmelzer, Stier im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, dem Unteroffiz. Rübiger im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, Kaiser Wilhelm II., König von Preußen; des Großkreuzes des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmütigen: Allerhöchstherrn diensttuenden Generaladjutanten, Generallt. v. Nitrod; des Komturkreuzes 2. Klasse desselben Ordens: Allerhöchstherrn diensttuenden Flügeladjutanten, Obersten v. Wilucki; des Ritterkreuzes 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens: dem Rittm. v. Römer, kommandiert zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Sr. Majestät des Königs.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major v. Kommerhadt, Bats.-Kommandeur im Schützen (Füs.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108 und dem Hauptm. Frhr. v. Hohenberg, Komp.-Chef im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen zu erteilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Schuhmachermeister Wilhelm Felig Kunzsch in Leipzig den ihm im Namen Sr. Durchlaucht des Fürsten Heinrich XXIV. Neuf Älterer Linie von Sr. Durchlaucht dem Fürstregenten Heinrich XIV. Neuf Jüngerer Linie verliehenen Titel „Fürstlich Neuhäuser Älterer Linie Hoflieferant“ annehme und führe.

Das königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, in **Hohndorf** bei Lichtenstein eine Apotheke errichten zu lassen; dieselbe ist zwischen Kirche bez. Schule und Gemeindegemeindeamt, und zwar im Interesse der Lichtensteiner Apotheke möglichst in der Nähe der Kirche oder Schule zu errichten. Im übrigen bleibt endgültige Entscheidung wegen des zu wählenden Grundstücks vorbehalten.

Als Zeitpunkt der Eröffnung der neuen Apotheke ist der 1. April 1907 in Aussicht genommen.

Gesuche um die bezügliche Konzession sind bis zum 15. Oktober dieses Jahres schriftlich bei der unterzeichneten Behörde einzureichen; beizufügen sind der Approbationschein, die Zeugnisse über die Beschäftigung als Gehilfe, der Nachweis über die Staatsangehörigkeit und ein Lebenslauf.

Chemnitz, den 14. September 1906. Nr. 406a VII

Königliche Kreisbauhauptaussch. 7608

Amthlicher Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. September 1906 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

1. Milzbrand.

Amth. Meissen: Oberlommahsch (1), Oberspaar (1), Windorf (1); Leipzig: Schlis (1); Vorna: Rauenhain (1); Rochlitz: Erlau (1); zus. 6 Gem. u. 6 Geh.

2. Tollwut.

Amth. Dresden-N.: Wilschdorf (1). 7608

3. Raub der Pferde.

Amth. Pirna: Reichstein (1).

4. Bläschenauschlag des Rindviehs.

Amth. Annaberg: Hammer-Unterswiesenthal (3); Schwarzenberg: Ober-Staupengrün (2); zus. 2 Gem. u. 5 Geh.

5. Mollauf der Schweine.

Amth. Kamenz: Strohgräbchen (4); Dresden-N.: Niederhermsdorf (7); Pirna: Pirna (1); Freiberg: Lichtenberg (1); Meissen: Breitenbach (1); Großenhain: Glaubitz (1); Vorna: Ritzsch (2); Grimma: Ritzsch (1), Burzen (1); Rochlitz: Petersdorf (1); zus. 10 Gem. u. 20 Geh.

6. Schweinepeste einschl. Schweinepest.

Amth. Löbau: Kemnitz (1); Dippoldiswalde: Dippoldiswalde (1); Freiberg: Niederbobrich (1); Meissen: Ritzsch (1); Leipzig: Großdalsig (1); Vorna: Vorna (1), Stönsig (1); Grimma: Bach (1), Remt (1), Müptitz (1); Rochlitz: Niederrossau (1); zus. 11 Gem. u. 11 Geh.

7. Geflügelcholera.

Amth. Bautzen: Niederpöhlau (1), Steinigtwolsdorf (1); Dresden-N.: Babitz (1); Freiberg: Berthelsdorf (1), Niederlommahsch (1); Meissen: Kleffig (1), Lommahsch (1); Großenhain: Volkersdorf (1); Leipzig: Dörsch (3); Grimma: Bortewitz (1); Döbeln: Göhris-Ditrau (1), Langensfriesig (1), Leutenwitz (1), Marbach (2), Fischeplitz (1); Rochlitz: Partha (1); Chemnitz: Limbach (1); Glauchau: Glauchau (1), Kleinquendow (1); Zwickau: Ortmannsdorf (1), Zwickau (1); Plauen: Plauen (1), Theuma (1); Auerbach: Buchwald (1); zus. 28 Gem. u. 32 Geh.

8. Brucke der Pferde.

Stadt Dresden (1); Amth. Meissen: Staucha (1); Großenhain: Pommritz (1); Grimma: Golditz (1); Burzen (1); Dörsch: Camitz (1); Schwarzenberg: Aue (1); zus. 7 Gem. u. 7 Geh.

9. Mollauf der Pferde.

Amth. Grimma: Gornewitz (1), Dohnbach (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh.

10. Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde.

Amth. Meissen: Löbichau b. Meissen (1); Großenhain: Bschorna (1); Vorna: Wiederau (1); Chemnitz: Limbach (1), Mittelfrohma (1), Röhredorf (1); Fichta: Wahlen (1), Bschopau (1); Schwarzenberg: Oberchlema (1); Zwickau: Crotten (1), Stenn (1); zus. 11 Gem. u. 11 Geh.

(Wehrliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 19. September.

Begeisterter Jubel ertönt in Karlsruhe, wo morgen in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers die goldene Ehefeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich und der edlen Enkelin der Preußenkönigin Luise, sowie die Silberhochzeit der badiischen Prinzessin-Löcher und des Kronprinzen von Schweden stattfindet: ein seltenes Doppelfest, an dem auch Sachsens Fürst und Volk lebhaften Anteil nehmen. Am gleichen 20. September begeht Sr. Hoheit Herzog Georg von Sachsen-Weiningen und Hildburghausen sein vierzigjähriges Regierungsjubiläum. Hat auch der erlauchte Herr eine besondere Feier dieses Erinnerungstages nicht gewünscht, so ziemt es sich doch, den Blick in stiller aber tiefgeföhelter Dankbarkeit den großen und so mannigfachen Segnungen zuzuwenden, die von dem gottbegnadeten Wirken Sr. Hoheit ausgegangen sind. Der zurzeit älteste deutsche Bundesfürst, hat sich Herzog Georg im Kriege von 1870/71 und um die Schöpfung unserer nationalen Einheit hervorragende Verdienste erworben; Er übte, dem heldenhaften Ritter Seines Namens vergleichbar, auf den siegreichen Ausgang der Sechste um und in Chateaubain am 18. und 19. Oktober 1870 sogar entscheidenden Einfluss aus. Vor wie nach dem Feldzug ist Sr. Hoheit Seinen Landen ein stets gütiger und kraftvoller Regent gewesen, der es verstand, die Traditionen der Vergangenheit mit den Forderungen der Gegenwart zu schönstem Erfolge zu verbinden. Und endlich nahen sich heute Seinem Fürstenthron im Geiste alle unsere großen klassischen Dichter

und grüßen den Herzog voll freudigen Dankes dafür, daß Er in Seiner Residenzstadt, ja in ganz Deutschland so Herrliches für sie getan hat. In dem Kreise der Glückwünschenden steht auch unser Durchlauchtigstes Königshaus, das mit allen treuen Sachsen für das betagteste Mitglied des ruhmvollen Geschlechts der Wettiner ferneren Segen vom Himmel erbittet.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 19. September. Se. Majestät der König fehrte heute vormittag 10 Uhr 15 Min. von den Randövern des XIX. Armeekorps nach Pillnitz zurück.

41 Uhr empfing Allerhöchstdieselbe in Pillnitz Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Müller, Dr. Otto, v. Schlieben und Minister des Königl. Hauses v. Meißel, die dann zur königlichen Mittagstafel zugezogen wurden.

Von morgen bis mit Sonnabend wird Se. Majestät der König den Randövern beim XII. Armeekorps in der Lausitz beiwohnen und während dieser Tage in Jittau, Hotel Reichshof, Quartier nehmen.

Ihre Majestät die Königin-Witwe wird sich morgen, Donnerstag, vormittag 10 Uhr nach Sibyllenort zu etwa 14-tägigem Aufenthalt begeben. In der Allerhöchsten Begleitung werden sich befinden: die Hofdame Gräfin Reutiner v. Weyl und Fel. v. Rauenhain, Kammerherr v. Meißel-Reichenbach und der Leibarzt Ihrer Majestät Hofrat Dr. Hoffmann, außerdem als Gast Frau v. Meißel-Reichenbach geb. Freiin v. Mültz nebst zwei Töchtern.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die vorläufig festgestellten Verlehrsereinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen im Monat August 1906 betragen 13 250 900 M. oder 1008 600 M. mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, wovon 4 984 900 M. (255 730 M. mehr) auf den Personenverkehr und 8 266 000 M. (752 870 M. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar bis Ende August d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 94 157 965 M. oder 7 088 484 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 33 719 104 M. (1 958 641 M. mehr) und der Güterverkehr 60 438 861 M. (5 129 843 M. mehr) bei.

Deutsches Reich.

Die Deutsche Kronprinzessin.

(B. Z. B.) München, 18. September. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen ist heute abend 7 10 Uhr mit dem Sonderzuge von Tegernsee, wo Ihr zu Ehren ein Seesest veranstaltet wurde, hier eingetroffen und ist um 11 Uhr nach Berlin weitergereist.

Der Reichskanzler.

(B. Z. B.) Köln, 18. September. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Wie lange der Reichskanzler Fürst v. Bülow, der sich jetzt von Nordern nach Homburg begibt, in Homburg bleiben wird, ist noch nicht bestimmt. Die Dauer seines dortigen Aufenthalts wird von der Geschäftslage abhängig zu machen sein, und sobald sich die Notwendigkeit der Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin ergeben sollte, wird er sofort hierher kommen. Die Annahme einiger Zeitungen, daß der Reichskanzler seinen Aufenthalt in Homburg bis zum 15. November ausdehnen wolle, ist nicht richtig; denn ein solches Verweilen in Homburg ist nicht in Aussicht genommen.

Zum Ableben des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig.

(B. Z. B.) Garmisch, 18. September. Heute abend fand die feierliche Beisetzung des Prinzen Albrecht von Preußen statt. Um 7 Uhr wurde in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst abgehalten. Sodann hoben prinzipale Förster den Sarg vom Katafall und trugen ihn zu dem vierstännigen Leichenwagen, worauf sich unter lebhafter Beteiligung bei Glockengeläute der Zug nach dem Mausoleum in Bewegung setzte. Dort erfolgte die Beisetzung.

Zu den Coburger Lauffestlichkeiten.

(B. Z. B.) Coburg, 18. September. Der Kaiserliche Sonderzug traf nachmittags 5 Uhr 50 Minuten hier ein. Zum Empfang waren erschienen der Herzog und die Herzogin mit Gefolge, sowie der coburg-gothaische Staatsminister Richter, der Chef der Ministerialabteilung für Coburg Geh. Staatsrat Schmidt und der Oberbürgermeister von Coburg Hirschfeld. Die Kaiserin und der Kaiser begrüßten die Herzogin und den Herzog auf das herzlichste. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Residenzschloß Ehrenburg, und zwar im ersten offenen Wagen die Kaiserin und die Herzogin, im zweiten der Kaiser und der Herzog. Die Bevölkerung sowie ein Spalier von Schulen und Vereinen begrüßten die Fürstlichkeiten mit stämmigen Zurufen. Vielfach wurden Blumen geworfen. Der Bahnhofspalast war mit Obelisken und einer großen Ehrenpforte geschmückt. Die ganze Stadt trägt reichen Flaggenschmuck. Mit der Kaiserin trafen ein Gräfin Brodbeck, Gräfin Keller, Fel. v. Gersdorff, Oberhofmeister Freih. v. Ritzsch, mit dem Kaiser Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant Generalleutnant v. Löwenfeld und Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Gehlius und Major v. Friedeburg sowie Leibarzt Generaloberarzt Dr. Alberg, ferner der Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Lucanus, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Graf Hüllen-Häsel und der Vertreter des Auswärtigen Amtes Freih. v. Jenisch.

Zahlreiche andere hohe Gäste sind eingetroffen, u. a. die Herzogin von Albany, die Herzogin von Schleswig-Holstein, Sonderburg-Glücksburg, der Fürst von Bulgarien und als Vertreter des Königs von England der britische Gesandte in Berlin Sir Frank C. Rakelles.

18. September. Heute abend fand im Residenzschloße bei dem Herzog und der Herzogin Familientafel statt, an der der Kaiser, die Kaiserin und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen. Gleichzeitig war Marschalltafel für die Gefolge. Der Kaiser nahm auf der Eisenbahnfahrt hierher den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rates v. Lucanus entgegen.

Badische Festtage.

(B. Z. B.) Karlsruhe, 18. September. Heute nachmittag empfing der Großherzog im Beisein der hier anwesenden

Prinzen und Prinzessinnen den Herzog von Connaught, den ihm im Auftrage des Königs Edward die Insignien des britischen Ordens überreichte. Der Feierlichkeit wohnte auch der großbritannische Geschäftsträger und der Präsident des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten bei. Der Herzog von Connaught richtete an den Großherzog eine Ansprache in englischer Sprache, in der er betonte, er überreiche Sr. Königl. Hoheit aus Anlaß Seiner goldenen Hochzeit im Auftrage des Königs Edward die Insignien des vornehmsten und ehrenwürdigsten englischen Ordens als ein Zeichen der Achtung und Freundschaft des Königs. Der Großherzog gab in Seiner Erwiderung Seinem innigen Danke für die hohe Auszeichnung, die ihm der König verliehen habe, Ausdruck, gedachte der historischen Bedeutung des ehrenwürdigen Ordens und betonte, wie Seine Dankbarkeit vor allem Gott zugewendet sei. Der hohen Ehre, die der König ihm erwies, eingedenk zu sein, werde fortan einen Bestandteil Seiner Gedenkbücher bilden.

Der Großherzog und die Großherzogin empfingen um 5 Uhr im Rarmoralle des Schlosses das diplomatische Korps und hierauf die Spezialgesandten. Die in Audienz empfangenen Herren nahmen um 6 Uhr an der Tafel teil.

Im Großherzoglichen Hoftheater fand heute abend bei festlich beleuchtetem Hause Galavorstellung statt. Beim Erscheinen der Höchsten und Hohen Herrschaften erhob sich die Festerfammlung. Intendant Geh. Hofrat Dr. v. Baffermann brachte ein Hoch auf das Goldjubiläum und das Silberjubiläum aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Darauf wurde die alte badiische Hymne und die schwedische Nationalhymne vom Orchester gespielt. Hieran schloß sich das Vorspiel und die zweite Szene des dritten Aktes (Festwiese) aus Wagner's Meisterlingen. Am Schluß stimmten die auf der Bühne Beschäftigten die Hymne an, die in Begleitung des Orchesters von der Festerfammlung mitgeführt wurde. Der Vorstellung wohnten außer sämtlichen Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses alle hier anwesenden Fürstlichkeiten bei, insbesondere der Herzog von Connaught, die Mitglieder der schwedischen Königsfamilie und alle hier weilenden Spezialgesandten, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die standesherrlichen Familien.

Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben der Großherzogin an den Staatsminister Freih. v. Dusch, das folgendermaßen lautet:

Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. September, in der Stunde, da wir in der Schloßkirche die Feier unseres goldenen Ehejubiläums begehen dürfen und Gott für seine unermeßliche Gnade danken, in allen Kirchen unserer geliebten badiischen Heimat die Glocken ihr feierliches Geläute ertönen lassen werden. Es erfüllt mich mit mir die Freude, daß die Bedeutung dieses Tages sich in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckendes Glockengeläute möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht uns zu Ehren ertönt, sondern Gott zur Ehre, und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinen verbinden, um ihm zu danken, der mir in 50-jähriger, unaussprechlich reich gesegneter Ehe der Großherzog ertönt und uns dieses weihenwollen, uns tief bewegende Fest gewährt. So möge denn dies Dankgebet von nah und fern zu Gott emporsteigen, der uns bis hierher geleitet und geführt hat.

(B. Z. B.) Paris, 18. September. Der König von Belgien hat heute abend Paris verlassen, um sich nach Karlsruhe zur Teilnahme an den dortigen Feierlichkeiten zu begeben.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Berlin, 19. September. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Gestorben ist Kapitän Walter Höpner, geb. den 7. 4. 84 zu Rochlitz, früher im Infanterieregiment Nr. 72, am 13. 9. in der Krankensammelstelle Ramansdrift an der Ruhr. Gefallen Unteroffizier Emil Theilert, geb. den 27. 4. 83 zu Sobochen, früher im 1. Coburgianerregiment, am 1. 9. beim Überfall der Pferdewache Dystel.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

(B. Z. B.) Wien, 18. September. Das Abgeordnetenhaus ist heute wieder zusammengetreten und verhandelte zunächst über einen heute eingebrachten Dringlichkeitsantrag Frühw betreffend die Vorfälle in Troppau während der letzten Monate. Der Antragsteller begründet eingehend die Dringlichkeit und verlangt Maßnahmen zur Gewährleistung der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur Sicherung eines ruhigen Nebeneinanderlebens der Bewohner Troppaus. Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation Breiter, ob die Regierung bereit sei, auf das Ministerium des Auswärtigen einzuwirken, damit es im Einvernehmen mit den Regierungen aller Kulturstaaten oder allein einen energischen Protest gegen das Repressalienystem in Rußland erhebe und die diplomatischen Beziehungen zu Rußland, solange dieses System gehandhabt werde, abbreche.

Zu den österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen.

(B. Z. B.) Wien, 18. September. Heute nachmittags fand hier die von der österreichischen und der ungarischen Regierung entsendeten Sachkommissionen zur Beratung der Frage des wirtschaftlichen Ausgleichs zusammengetreten. Die heutige Beratung galt vornehmlich formalen Fragen.

(B. Z. B.) Budapest, 18. September. Der Minister des Innern Graf Andrássy hielt vor seinen Wählern in Rakau eine Rede, in der er über die Ausgleichsverhandlungen mit Österreich folgendes ausführte: Zwei Gesichtspunkte sind für uns maßgebend. Wir wollen mit Österreich einen Handelsvertrag und kein Handelsbündnis. Wir wollen ferner keine Verschlechterung des Szeell-Koerberschen Ausgleichs; falls wir von diesen Punkten abweichen würden, würde die Nation uns im Stiche lassen. Während der Periode, in der wir durch Verträge mit dem Ausland gebunden sind, ist es eine Forderung politischer Reason, zu einer Verständigung mit Österreich zu gelangen. Wenn Österreich Schwierigkeiten macht, so geschieht dies nur aus Leidenschaft und nicht aus wirtschaftlichem Interesse. Der Minister erklärte sodann, die Regierung werde ihr Versprechen bezüglich der Wahlreform einlösen. Die Vorlage verzögere sich nur, weil die neue Einteilung der Wahlkreise umfassende statistische Vorarbeiten erfordere.

Von der internationalen diplomatischen Arbeiterkonferenz.

Bern, 18. September. (Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur.) Die internationale diplomatische Konferenz

für Arbeiterschutz beriet heute vormittag in der Kommissions- sichtigung den Konventionentwurf betreffend die Verwendung des Phosphors in der Zündholzindustrie. Wegen der ablehnenden Haltung Japans wird die Verständigung nur unter einer be- schränkten Anzahl von Staaten zustande kommen. Sechs Staaten gaben ihre Zustimmung; wie verlautet sind es Deutsch- land, Frankreich, Italien, die Niederlande, Dänemark und die Schweiz. Inzwischen hofft man, durch Gewährung gewisser Zu- geständnisse die Zustimmung noch weiterer Staaten zu erhalten. Am Nachmittag unterzog die Konferenz in der Kommissions- sichtigung den Entwurf betreffend das Verbot der nächtlichen Frauenarbeit in der Industrie einer allgemeinen und gründ- lichen Beratung auf Grund zahlreicher gedruckter Anträge.

Zur Lage in Spanien.

(B. T. B.) Madrid, 18. September. (Meldung der Agencia Fabra.) Trotz ministerieller Ablehnung erhält sich hier das Gerücht, daß nach Unterzeichnung eines provisorischen Handelsabkommens mit Frankreich eine Ministerkrise eintreten werde, da zwischen Ribera und Cortes jegliches Vertrauen fehle. — Die Polizei hat in der Nähe von Villafraña eine Waffenniederlage entdeckt und in der Provinz Tarragona hat eine Schwadron Kavallerie eine bewaffnete Bande von 15 Mann vergeblich aufzuheben versucht. Inzwischen versichern angefehene Karlisten, daß sie mit dieser Bewegung, der auch die Gouver- neure von Lerida und Gerona keine Bedeutung beilegen, nichts zu tun haben. — Von der Guardia civil ist in Sabadell ein Anarchist namens Enrique Bujol Amorós verhaftet worden, der aus Barcelona stammt und ein intimer Freund des Urhebers des Morbanfalls vom 31. Mai ist.

Storchingwahlen.

(B. T. B.) Christiania, 18. September. Bei den Storchingwahlen, für die noch eine Stichwahl nötig ist, sind bisher gewählt worden 67 Mitglieder der Linken, von denen 37 als regierungsfreundlich angesehen werden, 44 der Sammlungs- partei angehören und 11 Sozialisten sind. Die Regierun- gsparteien werden demnach im neuen Storching 81 Mitglieder zählen. Dem Royal Telegramman zufolge ist die Lage zur- zeit noch etwas unklar; erst nach Zusammentritt des Storching wird sich herausstellen, ob die Regierung die Majorität besitzt und wie groß diese ist. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß die Linke, die im neuen Storching sich in der Mehrheit befindet, ein ausschließlich linksstehendes Ministerium ver- langen wird.

Die russische Zarenfamilie.

(B. T. B.) St. Petersburg, 18. September. Die St. P. T. A. ist ermächtigt, im Ausland über eine angeblich geplante Reise des Kaisers Nikolaus nach Deutschland verbreitete Gerüchte nachdrücklich zu dementieren. Der Zar wird nach kurzem Aufenthalt im Golf von Finnland nach Peterhof zurückkehren. — 18. September. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder gingen heute am Land und verweilten zwei Stunden auf dem kaiserl. Besitztum Langenscoski. Die kaiserl. Jagd „Standart“ bleibt bei Kollva vor Anker.

Zur Lage in Rußland.

(Berl. Lokalanz.) St. Petersburg, 18. September. Auf eine Anfrage des Ministers Stolypin beim Generalgouverneur von Warschau, Kalon, wegen der Gerüchte von einem bevor- stehenden Pogrom in Warschau, antwortete Kalon, daß die Gerüchte jeglicher Begründung entbehren, und außerdem seien energische Maßnahmen für eine sofortige Niederwerfung etwa beginnender Unordnungen getroffen. (B. T. B.) Kraslaw, 18. September. Gestern fand eine Beratung der Führer des Verbands vom 30. Oktober und der Partei der friedlichen Erneuerung, Graf Heyden, Mo- jitschkow und Schipow, statt. Eine Verschmelzung gilt für sehr wahrscheinlich, da beide Teile zu einem Kompromiß in den Streitfragen bereit sind.

Der Schluß des außerordentlichen finnischen Landtags.

(B. T. B.) Helsingfors, 18. September. Bei dem offiziellen Schluß des außerordentlichen Landtags verlas der Generalgouverneur eine Thronrede folgenden Inhalts: Betreuer des finnischen Volkes! Ihr würdet berufen zur Beratung der Entwürfe zur Reorganisation der Grundgesetze, des- gleichen einiger Gesetze, denen die Bedeutung an Grundgesetzen fehlt, die jedoch die wichtigste Seite des Staatslebens berühren, beson- ders die Landtagswahlordnung. Nach neunmonatlicher Arbeit habt ihr die gestellte Aufgabe beendet. Ich habe mich überzeugt, daß ihr die Arbeit gewissenhaft, ruhig und unparteilich ausgeführt habt. Einige Gesetzentwürfe habe ich bereits befristet, betreffs anderer eure ausgesprochene Meinung in Erwägung gezogen. Meinen Dank spreche ich euch aus für die mehrfach ausgedrückten Gefühle der Unterwürfigkeit, an deren Aufrichtigkeit ich nicht zweifle. Während des jetzigen Landtags war zum letztenmal die Stände- vertretung versammelt. Dieselbe schließt jetzt ihre Tätigkeit ab durch die Ausarbeitung des neuen Landtagsstatuts und Wahlgesetzes, welches das politische Wahlrecht auf alle Bürger ohne Unterschied aus- dehnt. Mögen diese Gesetze zur festen Grundlage der weiteren Ent- wicklung des Landes im Bereiche des Rechtes und der Kultur dienen. An einigen Orten des Landes ist aus der Mitte der

Arbeiter leider Unzufriedenheit über wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten ausgedrückt worden. Ich hoffe, daß der ausgeregte Zustand der Gemüter und die Gärung schwinden werden, sobald das Volk in der geschäftigen Beratung seiner Wünsche den richtigen Weg findet zur Befriedigung seiner Bedürfnisse. Die Regierung wird ihrerseits gesetzgeberische Maßnahmen finden, um den Wohlstand der arbeitenden oder bedürftigen Mitglieder der Gesellschaft zu heben. Ich erwarte, daß es bald möglich sein wird, für den Land- tag Reformprojekte auszuarbeiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Land- und Industriearbeiter. In einer Zeit, wie die gegen- wärtige, wo die gesellschaftliche und staatliche Reorganisation die wichtigsten Seiten des Volkslebens berührt, ist es notwendig, daß alle Wohlgeinten nach besten Kräften an der Lösung der bevor- stehenden Aufgabe sich beteiligen. Ich wünsche von Herzen, daß zwischen den Regierungsbehörden und den Bürgern ein fruchtbares Zusammenwirken zustande komme. Gemeinsam mit euch zum Aller- höchsten Gebete sendend für das Wohl Finnlands, erkläre ich den Landtag für geschlossen. Nikolaus.

Ein Zusammenstoß zwischen Russen und Japanern.

(B. T. B.) London, 19. September. Die Blätter ver- öffentlichen ein Telegramm aus New York, wonach ein russisches Jollschiff etwa sechs japanische Schiffe übertrafste, die unbedeutenderweise an der Küste von Kamtschatka fischten. Es entspann sich ein verzweifelter Kampf, im Verlaufe dessen auf beiden Seiten mehrere Mann getötet oder verwundet wurden. Die Japaner erreichten schließlich ihre Schiffe wieder und ent- kamen. Im ganzen zählte man bei den Russen 19 Tote, darunter einen Offizier, und bei den Japanern zwölf Tote.

Mannigfaltiges.

Dresden, 19. September.

* Ihre Majestät die Königin-Witwe hat dem Inhaber der Firma H. J. Kreuzflam, Königl. Hoflieferant in Dresden, Konditor Max Heinrich Kreuzflam das Prädikat „Hof- lieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen“ ver- liehen.

* Ihre Königl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Cumberland sowie Prinzessin Olga treffen heute abend mittels Sonderzugs auf der Rückreise von Ludwigslust wieder in Dresden ein und werden im Grand Union-Hotel Wohnung nehmen.

* Ihre Durchlauchten die Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt und die Prinzessin Albrecht zu Waldeck und Pyrmont besuchten gestern das Fuß- und Rodewarenhaus des Hoflieferanten Barthel, Waisenhaus- straße 30.

* Im Jahre 1904 war von Sr. Majestät dem hochseligen Könige Georg ein namhafter Betrag bewilligt worden, um unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Betrags aus der Staatskasse etwa 50 Arbeitern den Besuch der „Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt“ zu Berlin-Charlotten- burg zu ermöglichen. Die Abreise der Teilnehmer an dieser Instruktionsfahrt von Dresden erfolgte am 1. Dezember, der Aufenthalt in Berlin dauerte bis zum 4. Dezember. Es wurden 59 Arbeiter zum Besuche der Ausstellung entsandt. An alle erging die Aufforderung, eine schriftliche Darstellung der er- haltenen Eindrücke an den Leiter der Fahrt Hrn. Regierungsrat und gewerbetechischen Rat bei der Königl. Kreisoberinspek- tion zu Chemnitz Ernst Runge abzugeben. Dieser Auf- forderung haben 34 Arbeiter entsprochen. Am 10. Juni d. J. ist der letzte dieser Berichte eingegangen. Sie sind nunmehr nebst einem Berichte des Führers der Reisegesellschaft auf Ver- anlassung des Königl. Ministeriums des Innern im Druck er- schienen. Mancher dieser Berichte zeigt mehr Eigenart und ge- fundenes Urteil als bei den Arbeitern erwartet wird. Einzelne Berichte sind sogar mit großem Fleiß und mit Geschick aus- gearbeitet worden. Wir gedenken noch näher darauf zurück- zukommen.

* Am heutigen Tage erfolgt die Rückbeförderung der dem XIX. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps angehörenden Infanterietruppen nach ihren Garnisonsorten. Die Staats- eisenbahnverwaltung hatte hierzu die Abfertigung von zwölf Sonderzügen vorgezogen.

* Die neu begründete Stelle eines fünften Brand- meisters ist dem Brandmeisteraspirant Leopold in Straß- burg, zurzeit bei der Berufsfeuerwehr in Bremen, zunächst auf ein halbes Jahr probeweise übertragen worden.

* Am 11. d. M. hat in Breslau der eifrigste Förderer der Augenhygiene Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hermann Cohn sein arbeitsreiches Leben beschlossen. Zu Ehren seines Andenkens wird heute, Mittwoch, im Schulmuseum (Sedan- straße 19) eine schulhygienische Ausstellung eröffnet, die dem Besucher nicht nur ein Bild vom heutigen Stande der Hygiene des Sehens geben soll, sondern die auch mancherlei wertvolle Anregungen und Belehrungen für Schule und Haus verbreiten helfen will. Die Ausstellung ist jeden Mittwoch und Sonn- abend von 4 bis 6 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* Die dritte und letzte Jahresfeier der im Auftrag des Ministeriums des Innern an der Forstakademie zu Tharandt veranstalteten Lehrgänge über Teichwirtschaft und Fisch- zucht fällt in die Zeit vom 1. bis 5. Oktober d. J. und wird von Prof. Dr. Jacobi geleitet. Der diesjährige Vortragsstoff umfaßt die Betriebsweise der Teichwirtschaft im Haupt- und Nebenbetrieb, die Benutzung der verschiedenen Teicharten und

Teichqualitäten, die Befähigung, Abfischung, den Fischtransport, das Fischereigenossenschaftswesen, die teichwirtschaftliche Buch- führung, die Fischkrankheiten und Fischfeinde sowie deren Ver- hütung bez. Bekämpfung. Die Vorträge und Demonstrationen beginnen am 1. Oktober und endigen am 4. Oktober. Für den 5. Oktober ist eine Exkursion nach einer benachbarten großen Teichwirtschaft zur Besichtigung des Abfischens in Aus- sicht genommen. Plätze zu den für jedermann zugängigen Vor- trügen erteilt der Sächsische Fischereiverein, dessen Geschäftsstelle sich in Dresden befindet.

* Auch die zweite Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels war von ausgezeichnetem künstlerischen Erfolg gekrönt. Die Zuschauer überschütteten die Darsteller, in erster Linie Hrn. Waldeck und die liebreizende Königin Frau Arndt-Lorenz, an denjenigen Stellen, wo die Stimmung der Szene es gestattete, mit reichem Beifall. Der hochverdiente Spielleiter, Hr. Hofkapellmeister Albert Paul, wurde ebenfalls vor die Rampe gerufen und stürmisch gefeiert. — Erfreulich ist die Tatsache, daß verschiedene Schulklassen höherer Lehranstalten die Gustav Adolf-Aufführungen gemeinsam besuchen wollen. Nichts ist besser geeignet, der lernenden Jugend die wildbewegte Zeit des Dreißigjährigen Krieges in anschau- licher Weise vor Augen zu führen und sie mit den zeitgenös- sischen Verhältnissen vertraut zu machen, als der Besuch des Gustav Adolf-Festspiels.

* Der Dresdner Bezirks-Feuerwehrverband hält seinen 30. Verbandstag am Sonntag, den 30. September in Kötzschenbroda ab. Die Delegiertenversammlung findet vor- mittags 11 Uhr im Saale des Gasthofs „Goldener Anker“ statt, während am Nachmittag Übungen der Feuerwehren der Löschnortschaften und ein Wägenmanöver abgehalten werden.

* Infolge der anhaltenden Niederschläge hat der Wasser- stand der Elbe sich derart gebessert, daß der Schiffsahrt jetzt keinerlei Schwierigkeiten mehr erwachen und auch die Trag- fähigkeit der Schiffe schon besser ausgenutzt werden kann. Seit dem größten Tiefstande von 198 cm unter Nullpunkt am 8. d. M. hat sich der Wasserspiegel bis heute um 58 cm gehoben.

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

* „100 Zeugnisse über Dupfelds Musikwerke“ betitelt sich eine 28 Seiten starke Broschüre, die von der Firma Ludwig Dupfeld Aktiengesellschaft in Leipzig, der ersten und ältesten europäischen Fabrik von Klavierspielinstrumenten, ver- sendet wird. Doch handelt es sich darin nicht etwa um Musik- schatullen oder Automaten, deren Absatz immer geringer geworden ist, sondern um elektrische Orchestrions und elektrische Pianos, in denen heutzutage außerordentliches geleistet wird und die sich wach- sender Beliebtheit erfreuen. Diese „100 Zeugnisse“ sind spontane Kundgebungen der Befriedigung über die Leistungsfähigkeit genannter Firma nicht bloß aus allen Ecken Deutschlands, sondern auch aus dem Ausland. Einige in den Text verstreute Illustrationen zeigen Szenen, wo Dupfelds Fabrikate Eingang und Anklang fanden. Darunter ist Ägypten noch nicht die letzte; die Verbreitung reicht bis nach Peru, Chile u. Ostindien, Instrumentenhandler u. a. sollten nicht verschmähen, sich die kleine Broschüre kommen zu lassen.

* Die H. Henninger-Weißbräu-Aktiengesellschaft in Erlangen erhielt auf der Bayerischen Jubiläums-, Landesindustrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg für vorzügliche Biere die höchste Auszeichnung, die goldene Staatsmedaille, zuzuerkennen. Es ist dies außer zahlreichen anderen ersten Prämierungen, welche die ge- nannte Brauerei besitzt, das dritte Mal, daß sie sich der höchsten Auszeichnung durch den bayerischen Staat zu erfreuen hat. Die Hauptniederlage obiger Brauerei befindet sich in Dresden, Perlestr. 9 (Fernsprecher 8802).

Salvator Lithion-Quelle

natürliche elementare Lithion-Quelle bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Ca- tarren der Atmungs- und Verdauungsorgane. Hauptniederlagen in Dresden: H. Fiebus Wwe., Mohren-Apotheke, C. Stephan.

Gardinen

Stores, Vitragen und Bettdecken aus den renom. Gardinen-Fabriken Auerbach und Plauen i. V. in großer Auswahl und denkbar billigsten Preisen. (Seit 27 Jahren hier bestehend.) 7609

Eduard Doss aus Auerbach I. Vogtl.

Dresden-Altstadt, RUF Waisenhausstr. 26. Nur im Hause des Viktoria-Salon.

Wetterkarten vom Mittwoch, den 19. September, früh 8 Uhr.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Dienstag, den 18. September, Sachsen: Am Morgen und Vormittag des 18. September regnete es im ganzen Lande. Am Nachmittag heiterte sich das Wetter zeitweise auf. Die Temperatur war noch unternormal. Das Barometer stand zu hoch. Die Niederschlagsmengen vom 17. September betragen 0,0 bis 6,4 mm.

Der Drachenaussflug in Lindenberg ergab in 500 m: 6,4° C, ONO 12 — 1000 m: 5,4° C, ONO 14. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand Mittwoch, den 19. September, früh 8 Uhr. Meldung vom Nichteisberg: Barometer etwas ge- ringer, Temperatur + 2,1° C., mäßiger Nordwind, heiter, dicke Wollen, nichts harter Nebel.

Wetterlage in Europa am 19. September früh 8 Uhr. Unter dem Einfluß einer sehr flachen Depression ist erneut Nieder- schlag eingetreten. Das flache Minimum ist der Rest einer gestern über dem Kanal lagernden Depression. Die Wetterlage hat sich nicht erheblich geändert. Im Nordosten lagert auch heute noch das Maximum, während Teildepressionen im Süden sich ausbreiten. Die südliche Lage der Depressionen macht die Wettergestaltung weiterhin unsicher, so daß es auch morgen noch zu zeitweisen Nieder- schlägen kommen kann.

Prognose für den 20. September. Mäßige nördliche Winde. Teilweise heiterer Himmel. Nur stellenweise leichte Niederschläge. Etwas kühlere Temperatur.

Windrichtung und -inten gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände, die 7 (00) m überlagert werden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturgrade, die Punkte sind durch — ersetzt.



- Legend for weather symbols: m. Niederschlag, Sturm, stark, frisch, schwach, windstill, wolkenlos, 1/4 bedeckt, 1/2 bedeckt, 3/4 bedeckt, Regen, Schnee, Nebel, Dunst, Graupeln, Gewitter, Hagel.

Norddeutsch-Sächsischer Güterverkehr.

Der Ausnahmetarif Nr. 5 für Kohlen, auch Schlackenschiefer, zur Herstellung von Reibmehl, der nach unserer Bekanntmachung vom 23. August 1906 im Berlin-Stettin-Sächsischen, Magdeburg-Halle-Sächsischen, Norddeutsch-Sächsischen ufm. Verkehrs am 27. August 1906 eingeführt worden ist, tritt hinsichtlich des Verkehrs mit Stationen der Bitterberge-Perleberger Eisenbahn am 1. November 1906 wieder außer Kraft. — Dresden, am 19. September 1906. 7597

Königl. General-Direktion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Die 5. Klasse der 150. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird am 3., 4., 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22. und 23. Oktober 1906 gezogen.

Die Erneuerung der Lose ist nach § 6 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 24. September 1906 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose ausgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Wer dies versäumt oder sein Los von dem Kollektor vor Ablauf des 24. September 1906 nicht erhalten kann, hat dies nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gelöste Los der Königlich Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 29. September 1906 unter Beifügung des Loses der 4. Klasse und des Erneuerungsbeitrags anzuzeigen. Jeder Spieler eines Teillooses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollektor ihm ausgehändigte Erneuerungslos denselben Unterscheidungsbuchstaben trägt wie das Verfallenslos. Nur die konzeptionierten Kollektoren und deren Gehilfen sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie befugt. Jeder Kollektor ist verpflichtet, die von ihm ausgehenden Lose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Leipzig, am 17. September 1906. 7603
Königliche Lotterie-Direktion.

Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Die Studien beginnen für das Winterhalbjahr 1906/07
a) im Atelier für Baukunst
Montag, den 8. Oktober,
b) in den Klassen und übrigen Meisterateliers
Montag, den 5. November 1906.
Schriftliche Aufnahmegesuche für das Bauatelier sind längstens bis
Donnerstag, den 20. September,
und für die Klassen und übrigen Meisterateliers bis längstens
Montag, den 1. Oktober
in der **Akademiekanzlei** (Brühlsche Terrasse), 2. Obergesch., von 9—1 und 4—7 (Sonntags von 9—3) einzureichen.
Die Zeichnungen können daselbst unentgeltlich entnommen werden.
Dresden, den 6. September 1906. 7335

Der akademische Rat.

Offenes Diakoniat.

Infolge Wegganges des bisherigen Inhabers ist die Stelle des Diakons an der hiesigen Hauptkirche
sogleich und, wenn möglich, am 1. Dezember dieses Jahres neu zu besetzen.
Das katastermäßige Einkommen der Stelle beträgt neben freier Amtswohnung jährlich 2700 M.
Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei dem Rektor, dem unterzeichneten Stadtrat
spätestens am 7. Oktober dieses Jahres
einreichen.
Dresden, am 18. September 1906.

Der Stadtrat.

Räthlich, Bürgermeister.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 80 000 000 Mark. Reserven: zirka 33 000 000 Mark.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.-B. ermächtigt.
Wir gewähren von heute ab bis auf weiteres für die bei **uns** und **unseren Depo-**
sitenkassen gegen Depositenbuch eingezahlten Gelder:
a. für Einlagen ohne vorherige Kündigung . . . 2 1/2 %
b. " " mit einmonatiger Kündigung . . . 3 %
c. " " dreimonatiger Kündigung . . . 3 1/2 %
d. " " sechsmoatiger Kündigung . . . 4 %
Zinsen per anno.
Dresden, am 19. September 1906. 7573

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden.

Postel & Co., 6888
Tel. 3868. **Prager Strasse 34.** Tel. 3868.
Technisches Bureau u. Fabrik für Zentralheizungen aller Systeme,
Einrichtung von Sanatorien, Badeanstalten etc.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstrasse. 7568
Spieltage:
18., 19., 21., 23., 25., 26., 28., 30. Sept., 2., 3., 5., 7., 9. Okt.
Sonntags nachm. 3 1/2 Uhr, Wochentags abends 7 1/2 Uhr.
MUSEUMS-ABEND
BOHÈME-ABEND
täglich - ausser Sonntags - 9 Uhr
Dir. u. Literat. Leitung A. Rosée.
Jeden Montag neues Programm! Eintrittspreis Mk. 2,00 u. 1,50
Weinstuben **AMARCHI & Co** Seestraße 13!

Höhere Kochschule, verbunden mit Haushaltungs-Pensionat,
Dresden-N., Goethestr. 12 (nahe Hauptbahnhof).
Die nächsten Kurse für **Kochen, Backen, Garnieren** und **Trankieren, Schneidern, Wäschenähen, Hand- und Kunst-**
arbeiten, Plätten, Waschen usw. beginnen Ende September und Anfang Oktober. Näh. durch Prospekt und durch die Vor-
bererin **Sophie Voigt.** 6832

Große Posten **zurückgesetzter Bettwäsche** und **Tischwäsche** empfiehlt
E. W. Starke
Ag. Hoflieferant
nur **Prager Straße 6.**

Höchst originelle **Tafel-**dekorationen.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse

Dresdner Bankverein.
Aktienkapital: Mark 21 000 000.—
Reserven: Mark 2 900 000.—
Zweigniederlassungen:
Leipzig, Chemnitz, Meissen, Lommatzsch.
In **Dresden:**
Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discant-Bank.
Wir haben den **Zinsfuß für Bareinlagen** vom 20. dieses Monats ab
bei täglicher Verfügung auf 3 %
bei einmonatlicher Kündigung auf 3 1/2 %
bei dreimonatlicher Kündigung auf 4 %
bei sechsmoatlicher Kündigung auf 4 %
fürs Jahr
festgesetzt.
Dresden, am 19. September 1906.
Dresdner Bankverein,
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
7611

Ausstellungspark.
Donnerstag, den 20. September
Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert
ausgeführt vom **Trompeterkorps des Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1 aus Breslau,**
Dir. **Chr. Schall,** königl. Stabstrompeter, und dem „Süddeutschen **Koschat-Lieder-Quintett**“ (5 Herren),
7607 Leitung: **A. Friedrich.**
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Eintrittspreis Mk. 1.—.
Freitag: Zweites Gastkonzert von obigem Trompeterkorps und letztes Auftreten des **Koschat-Lieder-Quintetts.**
Sonabend, den 22. Sept.: **Grosses Brillantfeuerwerk.**

Tuchwaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-,
Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben
und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damentuche. Billardtuche.
Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140—150 cm breit, von M. 4.50 an.
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-
gewählten vorschrittsmässigen Uniformstoffe für Königl.
Sächs. Staats-Forstbeamte. 7512
Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

für die feine Tafel! 7620
LIQUEUR LODIN Grunaer Str. 22 b. **LODE.** 7600

Tageskalender.
Donnerstag, 20. September.
Königl. Opernhaus (Rustadt).
Zar und Zimmermann. Romische Oper in drei Akten. Musik von Albert Vorping. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Freitag: Hoffmanns Erzählungen. Oper in drei Akten. Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Rustadt).
Außer Abonnement.
Hygieie auf Lauris. Schauspiel in fünf Aufzügen von Goethe. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Figaros Hochzeit. Lustspiel in fünf Aufzügen von Beaumarchais. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonabend: **Ernst.** Eine triviale Komödie für ferne Leute in drei Akten von Oscar Wilde. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.
Tausend und eine Nacht. Phantastische Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Karl Vinban. Musik von Joh. Strauß. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Operetten-Abonnement, II. Serie: Der Vogelhändler. Von Carl Zeller. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Zentralbank**, Seestraße 6 (Telephon 1117).
Central-Theater.
Täglich Variete-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Viktoria-Salon.
Täglich Variete-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Kapellmeister Richard Vogel in Dresden; Hrn. Referendar v. Hugo in Cassel. — Ein Mädchen: Hrn. Ernst Drechsler in Dresden.
Verlobt: Hr. Rudolf Spiegel in Markneukirchen mit Frl. Betty Mayer in Dresden-Blauen; Hr. Rechtsanwalt Franz Bannert mit Frl. Daura Kromert in Dresden; Hr. Albin Richter in Liebertsdorf mit Frl. Amalia Hoffmann in Leipzig-N.
Vermählt: Hr. Reinhard Alfred Hartwig mit Frau Marie verw. geb. Ludwig geb. Schubart in Dresden-N.
Gestorben: Hr. Kaufmann Alfred Lötch in Annaberg; Frau Auguste verw. Genthner geb. Sege in Leipzig; Frau Konstantin Anna Bachmann geb. Strömer (67 J.) in Rostock; Hr. Bergwerks- u. Rittergutsbesitzer Louis Alexander Daniel Bood (64 J.) auf Dominium Ottenig b. Tschme l. Marl.

Risnet.

Roman aus dem Amerikanischen.

Bearbeitet von S. Moritz u. v. Kellenthin.

24

(Fortsetzung zu Nr. 215.)

Ein wirklich gebildeter Mann, der sich nichts anderes zum Lebensziel gesetzt hat, als die Befriedigung seiner Liebe zur Kunst, zur Schönheit — ein Amerikaner ohne Beschäftigung, der sich nicht einmal schäme, so ohne Tätigkeit in der Welt herum zu schweifen — das war dem unermüdblich tätigen Hamlyn eine Art Naturwunder, das ihm noch nie bisher in den Weg gekommen war. Ja, fast beneidete er den jungen Mann; er beneidete ihn, daß er in seiner Jugend genießen durfte. Er hatte eine harte Jugend voll schwerer Arbeit gehabt.

„Es ist fast Ungerechtigkeit zu nennen“, sagte er eines Tages zu Livingstone, „Ihr, die Ihr Euer Leben verschwendet, wißt wenigstens, wie es zu genießen ist. Wir, die Arbeiter, sind in dem Augenblick, da wir die Arbeit niederlegen, nichts als unbrauchbar gewordene Maschinen. Ich würde mein halbes Vermögen dafür geben, ein Bild, eine Kathedrale mit Ihren Augen anschauen zu können.“

Und ein andermal: „Sie sind nicht so glücklich, Livingstone, wie ich es an Ihrer Stelle sein würde. Wenn ich in Ihrem Alter wäre und all Ihre Talente besäße, würde ich etwas Großes vollbringen, mich vor meinen Landsleuten auszeichnen.“

„Zu welchem Zwecke?“
„Nun, weil das jeder tun sollte, der Gaben und Talente besitzt. Wir sollen mit dem Fund, das uns verliehen worden ist, wuchern. Haben sich nicht Menschen einen Namen gemacht, die nicht halb so begabt waren wie Sie?“

„Sehr gültig. Aber ich bin Philosoph. Wenn meines Nachbarn Vorbeeren wachsen und groß und hoch werden, beschatten sie auch mich; und wenn nicht — Vorbeerkränze sind kein Schmuck für einen Mann meines Temperaments oder besser, meiner Gesinnung.“

„Ganz schön. Aber die Hauptsache ist, Sie haben keine Lebensaufgabe. Warum heiraten Sie nicht, Livingstone?“

Artur lachte.
„Et tu, Brute! Vor mehr als zehn Jahren habe ich einmal daran gedacht, meinem harmlosen, friedlichen Dahinleben ein Ende zu machen. Jetzt wird mir das Thema gefährlich. Sie, Herr Hamlyn, Fred Meredith, seine Frau, Fräulein — nun, ich meine, auch andere Leute noch — wollen mich absolut in die Ehe hinein drängen. Und ich weiß nicht recht, das angelobte Glück erscheint mir noch immer so zweifelhaft.“

Hamlyn blickte ihn durchdringend an.
„Sie würden ein guter Ehemann werden, glauben Sie nur. Wollen Sie vielleicht dem Diener sagen, er solle Bell rufen? Es ist für mich Zeit, meine Medizin zu nehmen.“

Als Bell am Nachmittag zur „Neopatra“ hinüber fuhr, wurde ihre Reugier schon von weitem rege. Eine ungewöhnliche Heiterkeit schien auf Deck zu herrschen. Raum war sie an Bord gestiegen, so empfing sie allgemeiner Jubel. Nur ein Gesicht sah verlegen und halb unglücklich drein; Katie verstand nur zu deutlich, daß die anderen sich über sie lustig machten. Sie wandte sich sogleich Bell zu und fragte, ob wohl ein vernünftiger Mensch darüber lachen könnte, daß der Lotos in Ägypten ausgestorben sei. Und doch hätten Tom und Herr Livingstone —

„Ich sehe schon, Artur, zu unserer Verteidigung werden wir uns erklären müssen.“

„Tom, wenn du die Geschichte erzählst, gehe ich hinab in die Kajüte.“

„Tu das nur, meine Liebe, und — Gerty! Bring mir doch mein Zigarrenetui mit, wenn du wieder heraus kommst! Du wirst es in der Brusttasche meines braunen Rockes finden. Haben Sie noch Zigarren, Livingstone? Toms und mein Vorrat ist so zusammen geschmolzen, daß —“

„Aber die Geschichte! Lassen Sie uns zunächst die Geschichte hören.“

„Ach ja, die Geschichte. Also, um von vorn anzufangen — Sie müssen wissen, heut früh wurde Gerty von dem unwiderstehlichen Wunsche ergriffen, auszugehen und zu flizzieren. Wahrscheinlich hat sie einem gewissen Sir Frederick Somers das Porträt einer nubischen Frau versprochen. Sie haben wohl schon von diesem Herrn reden hören; für unsere Mädchen ist er „die Größe“ der Grafschaft. Abgesehen ein vortrefflicher Junge, ein guter Reiter und Liebhaber jeglichen Sports; dabei mein bester Freund. Er war mit mir zusammen in Oxford.“

„In Oxford? Ich habe bisher gedacht, Sir Frederick wäre ein altlicher Herr“, warf Blake voller Verwunderung ein. „Fräulein Campbell sprach von ihm stets als von ihrem „guten, alten Freunde“. Daher glaubte ich —“

„Daß er schon weiße Haare hätte?“ unterbrach ihn Tom lächelnd. „Gertys Freunde sind nie alt. Soviel ich weiß, zählt Somers sechsundzwanzig Jahre. Doch das nur nebenbei. Um auf meine Geschichte zurückzukommen: Also Gerty hatte beschlossen, eine Skizze aufzunehmen; Hauptmann Blake erbot sich, sie zu begleiten. Nach dem Frühstück begaben sich beide auf die Wanderung. Einige Stunden später machten auch wir, Livingstone und ich, uns auf den Weg. Wir sprachen von diesem und jenem, ohne viel darauf zu achten, wohin unsere Schritte uns führten. Endlich fanden wir ein hübsches, schattiges Plätzchen unter einem Rizinusbaum, legten uns mit unseren Zigarren in den Sand und schliefen beide, von der Hitze überwältigt, allmählich ein.“

„Bitte nur Sie, Tom! — Ich — dachte nach!“
„Nun, wie Sie wünschen“, meinte Tom, „doch weiter. Das erste, was mir endlich zum Bewußtsein kam, war eine Stimme, die höchst sentimental in meinen schönsten Traum hinein jitiert:
„Von jener Wunderpflanze trug sie Zweige.
Beladen ganz mit Blüt und Frucht; die reicht sie jedem —“

„O, ist es nicht Seligkeit, mit Ihnen zusammen Lotos zu essen?“ Hallo, dachte ich, was geht denn da vor? Ohne das geringste Geräusch zu machen, lag ich und wartete. Richtig, zwei weitere Verse folgten diesen ersten; und ich muß sagen, sie wurden mit viel Gefühl und Ausdruck vorgetragen.“

„Wenn du wenigstens so der Wahrheit getreu bleibst, Tom“, warf Blake ein, „dann werde ich dir vielleicht verzeihen.“

„Zwischen den Zweigen des Baumes hindurch erspähte ich eine dieser häßlichen Eingeborenen mit einem Kind auf der Schulter. Ihre Lippen waren durchbohrt und mit einem Holzstück verziert; in der Nase trug sie einen Ring. Sie dünkte mir ein Ausbund von Häßlichkeit zu sein. Mit der einen Hand führte sie einen Hipfel ihres blauen Gewandes zum Gesichte, um noch Landesitte dessen unteren Teil zu verbergen; in der anderen Hand hielt sie einen Zweig, der dicht mit kleinen, grünen Früchten besetzt war. Sie schien ihn jemandem zum Kauf anzubieten.“

„Livingstone“, sagte ich, „das ist ja Blake!“ „Natürlich ist's Blake“, war die Antwort. „Er lernt wohl ein Gedicht auswendig. Seien Sie still, wir wollen hören, ob er noch mehr zu sagen hat.“ Wir hatten also den Atem an und plötzlich —

„Ist die Geschichte in. mer noch nicht zu Ende?“ fragte Gerty von der Treppe her.

„D“, meinte Blake, „wir können dankbar sein, wenn Tom bis morgen früh damit fertig wird.“

„Nur Geduld, Blake! Livingstone, fahren Sie, bitte, fort.“

„Gern“, sagte Artur. „Ich will Sie so schnell wie möglich erlösen, Fräulein Campbell. — In nächsten Augenblick haben wir, daß Blake mehrere dieser seltsamen Früchte abplückte; dabei sogt dieser Verräter: Wie froh bin ich, daß die anderen Herren nicht hier sind; sie sind mir so unangenehm, denn sie haben nichts als Redereien im Sinn, kein Gefühl, kein Verständnis für die göttliche Poesie.“

„So laß uns beide schwören denn den Eid,
Im heiligen Lotosland zu leben und —“

„Sie mögen sagen, was Sie wollen“, unterbrach ihn eine zweite Stimme voller Überzeugung, „aber der Geschmack des Lotos ist einfach gräßlich!“ — Nun ist es einer meiner Grundzüge, unter keinen Umständen ein Stillschweigen zu fördern. Sobald ich daher Fräulein Campbells Stimme erkannte, gab ich Tom ein Zeichen, mir zu folgen. Und da — welche Lücke des Dings! — versängt sich sein Fuß in den Zweig einer stacheligen Mimose, und er —

„Schießt Hals über Kopf hinab mitten zwischen die beiden, wie ein gefallener Engel in dies Paradies einbringend. Die Frau schrie auf und entflo; unsere Schiffer kamen mit Stöcken mir zu Hilfe; Gerty jammerte ein Liedchen vor sich hin und Blake — hielt mir die Skizze verkehrt unter die Augen, so daß die dunkle Schönheit auf dem Kopf zu stehen schien.“

„Ja“, fügte Gerty lachend hinzu, „und Herr Livingstone schritt ruhig die Bresse herab, die Tom bei seinem Sturze gebildet hatte. Er trat auf Blake zu und sagte mit vollkommen ernsthaftem Gesichte: „Sehen Sie, Blake, es ist ja sehr hübsch, wenn Sie eine solche Schwäche für diese Pflanze haben — aber sie sollten die Früchte lieber allein genießen. Wenn Sie wieder eine junge Dame einladen, mit Ihnen Lotos zu essen, so gebe ich Ihnen den freundschaftlichen Rat, ihr etwas Besseres anzubieten, als Rizinusfrüchte!“

„Ja, schön schmecken sie wirklich nicht“, rief Blake lachend. „Aber ich dachte, sie haben doch den alten Ägyptern gemundet, also müßte man sich daran gewöhnen können, wie man sich auch an die Oliven gewöhnt.“

„Können Sie sich vielleicht vorstellen, warum jene Frau Ihnen Rizinusfrüchte angeboten hat, Hauptmann Blake?“ fragte Katie voller Interesse.

Doch Livingstone kam seiner Antwort lachend zuvor. „Die gute Frau hat wahrscheinlich zugehört, wie Blake so voll Begeisterung bellamierte. Das brachte sie auf die Vermutung, daß es mit dem Ärmsten nicht ganz richtig sein müsse, und sie beschloß, sein erhitztes Gehirn zu erleichtern.“

Blake stand auf und ging pfeifend über das Deck. „Haben Sie schon unser Chamäleon gesehen, Fräulein Hamlyn?“ Er trat mit einer kleinen Kiste zu Bell. „Sehen Sie, ist es nicht drollig? Wir haben den kleinen Kerl gestern gekauft.“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Laubes Graf Esfer.)

Zu Ehren des hundertsten Geburtstags von Heinrich Laube war dessen seinerzeit erfolgreichste Tragödie „Graf Esfer“ neu einstudiert worden. Die Doppelleienschaft des jungdeutschen Schriftstellers als Verfasser theatralisch wirksamer Dramen und als einflussreicher Bühnenleiter hat sein Gedächtnis bei Darstellern und Theaterbesuchern besser erhalten, als man nach dem inneren Gehalt seiner Gebilde annehmen müßte, und erklären die wiederholten Anläufe ein und das andere seiner Werke im Spielplan unserer Schauspielhäuser zu erhalten oder aufzufrischen. Vielleicht wären „Die Karlschüler“ für diesen Zweck am geeignetsten, sie enthalten so viel persönliches, echt Laubesches Element, als der praktische Verfasser überhaupt zu entfalten und einzusetzen hatte. Aber freilich ist inzwischen die Zahl derer, die

den jugendlichen Schiller nicht im jungdeutsch-theatralischen Aufputz sehen mögen, mächtig gewachsen und die abenteuerlichen Helben, die Laube für Träger „starker Stücke“ hielt (Moralbeschi, Struensee, Montrose und Esfer) haben das für sich, daß die wenigsten etwas Rechtes von ihnen wissen und daß sie keinem am Herzen liegen. Der „Esfer“ hat vor den anderen Abenteuertragödien noch voraus, daß ihm ältere Bearbeitungen des gleichen Stoffes zugrunde liegen und daß Laube die Hinte, die Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie mit der ausführlichen Analyse der altenglischen Esfertragödie von John Banks verknüpft, nicht völlig unbenutzt gelassen hat. Der eigentlich tragische Konflikt in der Geschichte des Robert Esfer: daß der jugendliche, unreife Lord die Königin Elisabeth einmal wirklich geliebt hat, auf der unsicheren Leiter ihrer Gunst zum Halbherrscher emporgestiegen ist, daß dann, gegenüber der alternenden, despotisch Huldigung, Hingebung, ja Leidenschaft fordernden Königin, sein ganzes Leben zur Lüge wird und darum der gewaltsamen Katastrophe zutreibt, ist bei den älteren Bearbeitern wie bei Laube nur angedeutet, nur gestreift. Der ganze Wuch des Laubeschen Esfer ist wurzellos, die Motivierung flach und äußerlich, und selbst die großen packenden Szenen am Schluß des dritten und vierten Aktes sind vielmehr theatralische, als wahrhaftige dramatische Effekte. Da es aber zum eigensten Wesen der Produktion wie der theatralischen Anschauung des ehemaligen Burgtheaterdirektors gehörte, das Dramatische und Theatralische nicht unterscheiden zu wollen, vielleicht auch nicht unterscheiden zu können, und da Laube mit Sicherheit darauf zählen durfte, daß ein größter Teil des Bühnenpublikums dieser Unterscheidung gleichfalls unfähig sei, so haben die Effekt-situationen der Tragödie dem Mangel an innerer, belebender Wärme, der flüchtigen, grob zugehaunenen Charakteristik, den idyllamatorischen und unklar langweiligen Teilen der Haupt- und Staatsaktion, der farblos nüchternen Sprache jahrzehntelang getraut, Königin Elisabeth und Graf Esfer sind lange Paraderollen der Heroinnen und jugendlichen Helden gespielt geblieben. Auch bei der gestrigen Wiederaufnahme des „Esfer“ verfehlten jene Situationen eines erneuten Eindruckes nicht, wiewohl die Maschinerie des ganzen Stückes in allen Fugen knackt und die Farben verstaubt und abgebläht sind. Die Pietät, mit der man zur Erinnerung an Heinrich Laube die Arbeit der Neueinstudierung auf sich genommen hat, verdient gewiß alle Anerkennung; daß eine Neubelebung daraus hervorgehen könnte, muß ich bezweifeln.

Die Rolle der Königin Elisabeth von England spielte Frä. Lühl mit gesammelter Kraft und großer Sicherheit, in der äußeren Erscheinung vielleicht zu porträtiert. Dr. Blantke (Esfer) tat sein Bestes, die Brauourfigur des erlittenen, bedrohten und beschimpften Günstlings in eine Gestalt zu wandeln und hatte seinen Höhepunkt in der leidenschaftlichen Kriegserklärung des Vasallen an die Königin nach der Beschimpfung, in der die historische Dhrseige in einen Schlag mit dem zurückgegebenen Feldherrnstab verwandelt ist. Die vortrefflichen Leistungen der Herren Eggerth (Sir Walter Raleigh), Fischer (Jonathan, Hausmeister bei Esfer), Renó (Cuff) und Wierth (Graf Southampton) sowie des Frä. Politz (Gräfin Rutland) sind besonders hervorzuheben. A. St.

Wissenschaft.

Der Herzog der Abruzzen ist von seiner Ruwensohrfahrt in Marseille eingetroffen. Der Prinz äußerte seine Zufriedenheit mit dem wissenschaftlichen Erfolge seiner Reise und sagt ihr Ergebnis wie folgt zusammen: Der Munoro hat fünf Hauptgipfel, die Gletscherbildungen wie die Alpen aufweisen, entgegen der Annahme, daß die Äquatorsonne die Gebirgsbildung beeinflusst. Er habe bedeutende Sammlungen mitgebracht.

Bildende Kunst.

Der spanische Unterrichtsminister richtete an den Justizminister das Ersuchen, die Geistlichkeit aufzufordern, die ihnen anvertrauten Kunstschatze nicht zu verschleiern. Er bezieht sich dabei auf zwei in den letzten Tagen vorgekommene Fälle, der eine in Ger (Verida), wo die Grabdenkmäler Armengois IV. und V. der andere in Lora, wo zwei Statuen aus der Kirche der Grafen von Carbona an Altertumshändler veräußert worden sind. Der Justizminister beabsichtigt daraufhin eine allgemeine und genaue Prüfung aller sich im kirchlichen Besitz befindlichen Kunstschatze anzuordnen.

* Am nächsten Montag (den 24. September) treten die Delegierten der deutschen Kunstgewerbevereine nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, in Nürnberg, sondern in der dritten Deutschen Kunstgewerbeausstellung zu Dresden zu ihrer alljährlichen Beratung zusammen. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Künstler und Kunstgewerbe (Referent: Direktor Dr. Jessen-Berlin); die Stellung und wirtschaftliche Bedeutung der Kunstgewerbeschule (Referent: Direktor Meyer-Hamburg); Ausstellung von Richtlinien zur Förderung des Kunstgewerbes durch Beihilfe der Kunstgewerbeschulen, beziehungsweise deren Lehrer an der Lösung praktischer Aufgaben in Gemeinschaft mit dem Kunstgewerbebetreibenden, beziehungsweise Kunstindustriellen (Referent: Fabrikant Blich, Stöffler-Vorsheim, Korreferent: Geh. Regierungsrat Dr. Rathesius-Berlin). Am Dienstag beginnt der Kunstgewerbeetag, wobei Prof. Dr. Wäntig-Berlin über modernes Wirtschaftsleben und Kunst, und Prof. Dr. Schumacher über Architektur und Kunstgewerbe sprechen wird. Den Schluß der Tagung bildet eine Dampferfahrt nach Meissen.

* Allegorie des Welthandels und der Industrie von Prof. Max Koch. Dieses neue, soeben im Handel erschienene Kunstblatt stellt sinnbildlich das einträchtige Zusammenleben aller Nährstände des Volkes dar, die unter dem Schutze der Wehrkraft dem Gotte Decker huldigen, dessen zum aufgehenden Sonnengestirn weisende Handbewegung eine segnete Weiterentwicklung verheißt. Prof. Koch hat in diesem Gemälde

Vollständige
Herren-Ausstattungen
Anzüge, Paletots, Westen, Joppen, Pelermine, Havelocks, Gummiröcke, Hüte, Kravatten, Wäsche, Unterkleider, Socken, Schirme, Stöcke
Robert Kunze
Magazin für Reise-Artikel
Herren-Modewaren u. Lederwaren
Altmarkt-Bathaus.

Dresdner Börse, 19. Sept. 1906.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various industrial stocks.

Dresdner Bankverein advertisement with details on capital, reserves, and interest rates for various services.

Table of exchange rates and prices for various commodities and goods, including flour, oil, and other market items.

Textual information and news snippets related to the market and local events, including mentions of specific companies and their financial status.